

WAS IST EINE NORMSEITE?

Simple Antwort: 30 Zeilen je Seite und 60 Zeichen je Zeile (= 1.800 Zeichen pro Seite)

Die meisten Programme, die extra für die Schriftstellerei konzipiert wurden, erstellen ganz automatisch Normseiten. Doch die meisten Newcomer schreiben noch nicht mit ausgefeilten Schriftstellerprogrammen, sondern schlichtweg mit dem, was da ist. Das ist meistens msWord oder ein vergleichbares Programm. Dann geht das Theater los! Wieso macht Word nicht einfach das, was ich will?

Weil Verlage gern Normseiten hätten – denn so ist auf einen Blick zu erkennen, wie lang der Text im Satzspiegel sein wird – und es eigentlich keinen Grund gibt, die ganze Welt im Unklaren zu lassen, wie man eine solche erstellt, hier nun die Word-Hilfe:

1. Menüleiste: Datei→Seite einrichten

Seitenränder festlegen (in cm):

oben = 2,0 / unten = 2,0

links = 3,0 / rechts = 6,3 / Bundsteg 0,0

Kopfzeile = 1,0 / Fußzeile = 1,0

Papierformat kontrollieren: DIN A 4

Hochformat = Breite 21,0 / Höhe 29,7

2. Menüleiste: Format→Zeichen

Schrift: Arial 12 Standard

3. Menüleiste: Format→Absatz

Ausrichtung = links

Einzüge + Abstände: links 0,0 / rechts 0,0

Zeilenabstand = doppelt

Textfluss: Absatzkontrolle ausschalten

Achtung:

Je nach verwendeter Word-Version könnten Sie lediglich 26 Zeilen je Seite erhalten.

Verändern Sie dann den Zeilenabstand auf 24 pt (siehe Punkt 3).

4. Menüleiste: Datei→Seite einrichten→Seitenlayout

Abschnittsbeginn = neue Seite

Vertikale Ausrichtung = oben

Zeilen-Nr.: beginnend mit = 1 / Zählintervall = 1 / Nummerierung = fortlaufend

5. Menüleiste: Einfügen→Seitenzahlen

Position: Seitenende (Fußzeile) / Ausrichtung: zentriert

Format: Seitenzahlen-Format: 1,2,3 (i.d.R. voreingestellt)

Seiten-Nummerierung: Fortsetzung vom vorherigen Abschnitt

6. Keine Silbentrennung

Bitte verwenden Sie in Ihrem Manuskript keine Silbentrennung.

WAS IST EINE EXPOSÉ?

Simple Antwort: Ein Leitfaden durch das gesamte Werk.

Oftmals wird ein Exposé mit Charakterdarstellung mit einem Werbetext oder einem Klappentext verwechselt, der im Leser Neugier für die Geschichte wecken soll. Eine kurze Gesamtdarstellung, die möglicherweise sogar mit einem Cliffhanger endet, bietet dem Verlag aber keinen Raum, um objektiv beurteilen zu können, ob ein Werk in das Verlagsprogramm passt oder nicht. Man muss sich beim Erstellen des Exposés daher stets vor Augen halten, dass man den Verlag nicht als potenziellen Leser gewinnen möchte, sondern als objektiven Betrachter, der die Geschichte insgesamt beurteilt und dabei alle Handlungsstränge, alle Charakteristika und auch alle Wendungen mit einbezieht. Um das zu schaffen, hangelt man sich am besten an folgenden Eckpunkten entlang:

- » Kurzbeschreibung der Hauptcharaktere und dessen Beziehung untereinander:
Wer will was, von wem, warum?
- » Was geschieht im Haupthandlungsstrang?
(Skizze eines Zeitlichen Ablaufs)
- » Was geschieht in den Nebensträngen?
(Skizze eines Zeitlichen Ablaufs parallel zum Ablauf des Hauptstranges)
- » Kurzbeschreibung mit Augenmerk auf alle handlungsrelevanten Punkte und kurzem Vermerk in welchem Kapitel diese sich befinden

Und nun: Ran an die Feder !